

I. und II. Weltkrieg

Was den Soldaten aus Ostheim im Krieg 1870/71 noch erspart blieb, brachte dann der 1. Weltkrieg 1914 – 1918. In diesem durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Sarajevo ausgelösten Krieg fielen 22 Soldaten aus Ostheim.



Georg Linne



Sitzend: Wilhelm Dickhaut
Stehend: Heinrich Otto



Ostheim war von unmittelbaren Kriegshandlungen nicht betroffen, die wirtschaftlichen Folgen aber waren spürbar. Im „Steckrübenwinter“ 1917 hungerte die Bevölkerung Deutschlands und viele Städter versuchten, auf dem Lande Nahrungsmittel zu beschaffen.

Im Jahre 1915 wurde das Brot und auch die Kartoffeln schon auf Marken verteilt, das heißt, es bekam jeder 3 Pfd. Brot die Woche und 5 Pfd. Kartoffeln. Selbstversorger bekamen Mahlkarten, weiter durfte nichts gemahlen werden. Viele haben zu dieser Zeit auf der Kaffeemühle Korn gemahlen, um etwas zum Essen zu haben. 1916 wurde es noch schlimmer. Kontrollen über Frucht und Kartoffeln nahmen kein Ende. 1917 und 1918 wurde es nicht besser, es wurde gehamstert, gestohlen und gebettelt. 1919 wurde es noch gefährlicher, die Diebstähle nahmen überhand, gestohlen wurde alles, was nicht niet- und nagelfest war. Es war auch alles sehr teuer, die Preise stiegen und stiegen.

Am 9.11.1918 dankte Kaiser Wilhelm II. ab, und in Deutschland wurde die Weimarer Republik ausgerufen. Am 21.6.1919 wurde der Friedensvertrag von Versailles ausgehandelt, der auch als Knebelvertrag bezeichnet wird (siehe auch Rede zur Einweihung der Bildtafel der Gefallenen im I. Weltkrieg – Kapitel „Die Bildtafeln der Opfer des I. und II. Weltkrieges“) und somit den Grundstein für Widerstand legte und letztlich im 3. Reich endete.

Wie es zu dem NS-Regime kam, wollen wir hier nicht vertiefen, Ursachen und Folgen sind in Geschichtsbüchern nachzulesen. Vielmehr möchten wir auf die Auswirkungen für unseren Ort eingehen.

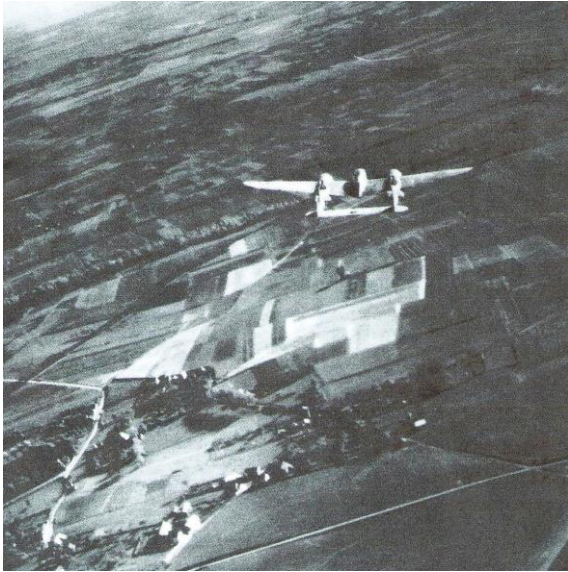
Nach dem Beginn des II. Weltkrieges am 1.9.1939 wurde ab 1940 in Ostheim, wie auch in anderen Dörfern, auf Anweisung der Partei ein NS-Kindergarten eingerichtet. Mit der Ausführung wurde die politische Gemeinde beauftragt.



Wie schon im I. Weltkrieg, so blieb auch im II. Weltkrieg Ostheim weitgehend von Zerstörung verschont. Lediglich Manöver oder durchziehende Truppen berührten unseren Ort. Zu leiden hatte die Bevölkerung besonders im 1. Kriegswinter 1939/1940, er war sehr streng mit Temperaturen von unter 25 Grad minus. Viele Obstbäume erfroren, Wasserleitungen gingen zu Bruch, der Boden war bis zu einem Meter tief gefroren.



Französische Kriegsgefangene mussten am Tage in der Landwirtschaft helfen, zur Übernachtung waren sie im Saal der Gaststätte Trieschmann untergebracht.



Abgeschossene oder abgestürzte Flugzeuge gingen in der Gemarkung nieder, der Ort selbst blieb verschont.

Von einem Absturz berichten uns 2 Zeitzeugen: Die 365. Fighter-Bomber Gruppe der amerikanischen Luftwaffe war in Fritzlar stationiert. Am 13. April 1945 flogen die Jagdbomber einen Einsatz im Raum Nordhausen/Thüringen. Beim Rückflug nach Fritzlar stürzte ein Jagdbomber über Ostheim ab.

Frau Otto aus Ostheim erinnert sich an diesen Absturz: „Ich sah, wie das Flugzeug abstürzte! Es war an einem Abend kurz nach dem

Einmarsch der Amerikaner. Die Maschine kam brennend aus südöstlicher Richtung und überschlug sich in der Luft. Zuerst befürchtete ich, es könnte auf unsere Scheune stürzen, aber es schlug bei einer Viehhütte hinter dem Dorf in Richtung Geschellenköpfchen auf. Der Motor steckte tief in der Erde, etwas weiter vom Flugzeug entfernt. Der Kopf des Piloten war abgerissen. An der Autobahn lag eine Einheit amerikanischer Soldaten, die die Leiche in einer Zeltplane wegtrugen.“

Herr Ludwig aus Ostheim erinnert sich noch daran, dass auf dem Rückenteil der Jacke des toten Piloten ein Falke abgebildet war. „Dies war das Zeichen der 368. Staffel in der 365. Gruppe. Sie nannten sich die „Hell Hawks“ (Höllenfalken). Sein Flugzeug war eine Thunderbolt P-47, Typ D-28. Ich selbst sah die Trümmer dieser Maschine 1945. Das Getreide war im Umkreis von einigen hundert Metern heruntergetreten. Das Rumpf-Hinterteil war etwa ab dem Pilotensitz noch erhalten, ebenso die Tragflächen. Der Motor fehlte und der Rumpf war bis zum Cockpit verbrannt bzw. das Aluminium war von der Hitze des Feuers geschmolzen. Irgendjemand muss die Abdeckungen der MG-Munition in den Tragflächen entfernt haben. Ich erinnere mich jedenfalls an Unmengen von MG-Munition des Kalibers .50 (12,7 mm). Bei dem Piloten handelte es sich um Lt. Graydon Whitford aus Rochester/New York. Er war 23 Jahre alt und wurde in Eisenbach bei Limburg beigesetzt.“



Soldaten marschieren durch Ostheim



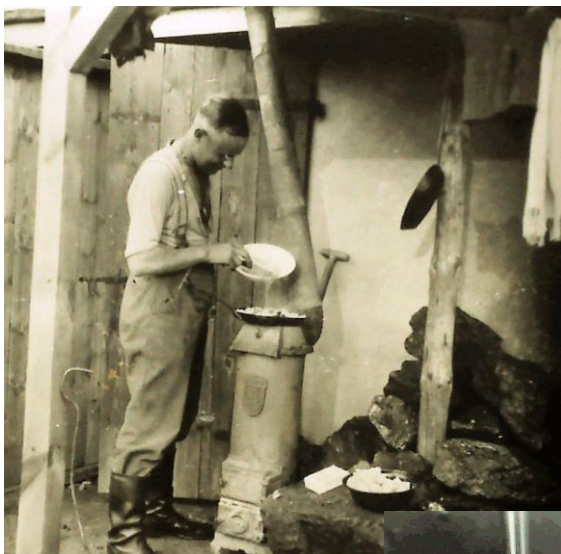
Im "Dritten Reich" wurde die BDM (Bund Deutscher Mädchen), die Hitlerjugend (nebenstehend Hitlerjunge Walter Schneider) ins Leben gerufen.

Begrüßen tat man sich mit dem Hitlergruß.





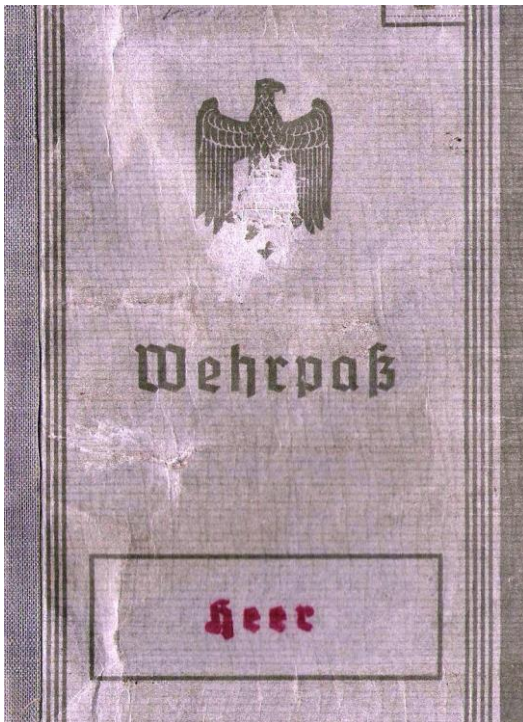
Verabschiedung Ostheimer Soldaten vor Kriegseinzug



Eine besondere Gefahr für die Landbevölkerung stellten die Tiefflieger dar, die Straßen- und Eisenbahnlinien abflogen und die Zivilbevölkerung beschossen. Beim schwersten Luftangriff auf Kassel, vom 22. auf den 23. Okt. 1943, bei dem ca. 20.000 Menschen ihr Leben im Bombenhagel verloren, war die Nacht vom Widerschein der brennenden Stadt noch in Ostheim hell erleuchtet. Viele Ausgebombte fanden in Ostheim bei Verwandten und Bekannten eine vorläufige Unterkunft.

Johannes Paulus
und Kameraden
beim
Waffen reinigen





2

Georg Linnar

(Eigentliche Unterschrift des Inhabers — Rufname, Familienname)

3

I. Angaben zur Person

1	Familienname	Linnar
2	Vornamen (Rufname unterstrichen)	Georg, frierwil
3	Geburtsstag, -monat, -jahr	26. 3. 1899
4	Geburtsort Verwaltungsbezirk (z. B. Kreis, Reg. Bezirk)	Wosheim Jüßler-Gau / Kappel
5	Staatsangehörigkeit	Reichsdeutscher
6	Religion	ev.
7	Familienstand	verh.
8	Beruf (nach Berufsverzeichnis)	erlernter } <i>Minister</i> ausgeübter }
9	Eltern	Vater: <i>L. Friewil</i> (Rufname, Familienname) Mutter: <i>K. Friewil</i> (Rufname, Familienname) Elternberuf (nach Berufsverzeichnis): <i>Lehrer</i> (Rufname)

(wenn verstorben: † und Sterbefahr) (wenn verstorben: † und Sterbefahr)

32

noch IV. Aktiver

Im Kriege mitgemachte Gefechte, Schlachten, Unternehmungen

Tag, Monat, Jahr	Ortsangabe, Truppenteil usw.
ab 16. 9. 1939	Vorkämpfe zwischen Mosel und Rhein
16.-18. 10. 1939	Ausfallsgefechte zwischen Saar u. Koblenz 1. Inf. Div. 643
19.-31. 10. 1939	Vorfeldkämpfe zwischen Mosel + Rhein
1. 11. 39 bis	Abwehrkämpfe im Operationsgebiet
7. 8. 40	Der Schiffbau
1941	Küstenschutz a. d. franz. Kanal
15. 1. 43	in Atlantik-Küste
21. 1. 43	Sicherung Norwegens bis
- 9. 1. 43	H. K. Fr. Gruppe 574.
10. 1. 43	Sicherung Norwegens bis
5. 4. 43	6. / N. N. Art. Reg. 946

33a

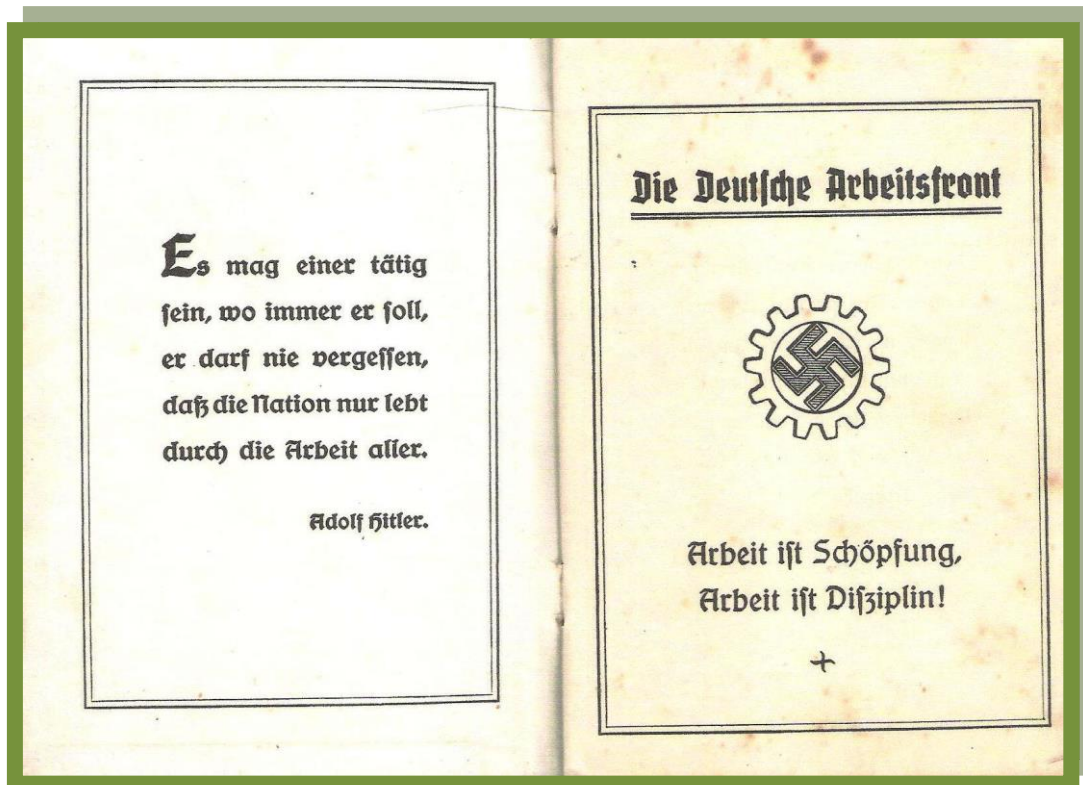
Aktiver Wehrdienst

Im Kriege mitgemachte Gefechte, Schlachten, Unternehmungen

f. Art.-Abt. 643 (mot.)

10. und 11. 5. 40	Vorstoß durch Luxemburg und Südbelgien gegen die Maginotlinie.
12. 5.—23. 5. 40	Kämpfe im Vorfeld der Maginotlinie.
24. 5.—26. 5. 40	Vormarsch durch Belgien und Nordfrankreich.
27. 5.—4. 6. 40	Abwehrkämpfe an der Somme.
5. 6.—7. 6. 40	Durchbruchschlacht an der Somme.
8. 6.—10. 6. 40	Verfolgung über die Oise und Durca.
11. 6.—13. 6. 40	Kampf um die Pariser Schussstellung.
14. 6. 40	Einnahme von Paris.
15. 6.—18. 6. 40	Verfolgungskämpfe bis zur Loire.
17. 6.—20. 6. 40	Übergang über die Loire.
20. 6.—25. 6. 40	Verfolgungskämpfe südlich der Loire.
26. 6.—2. 7. 40	Besetzung Südfrankreichs.
3. 7.—7. 7. 40	Sicherung an der Demarkationslinie und Küstenschutz an der französischen Atlantikküste.
8. 7.—27. 7. 40	Besatzungsgruppe in Frankreich.
28. 7.—31. 7. 40	Verwendung im Seimattkriegsgebiet.
7. 8. 1940	Verwendung im Atlantik-Kriegsgebiet.

Kardmann
Oberleutnant u. Adjutant

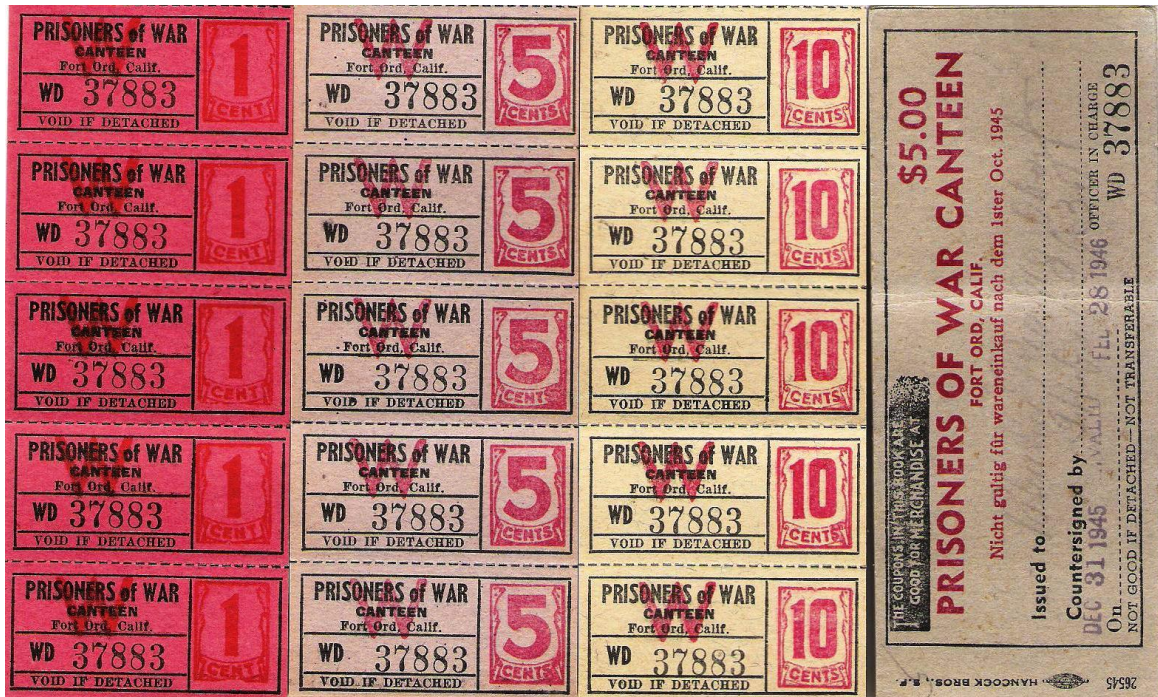


Am 8. Mai 1945 kapitulierte Deutschland vor den Alliierten, der Krieg war zu Ende. Aus Ostheim mussten 49 Männer ihr Leben für das Vaterland lassen. Über 11 Millionen deutsche Soldaten, darunter auch einige Ostheimer, mussten in Gefangenschaft. Von denjenigen, die diese russische, französische, englische und amerikanische Gefangenschaft überlebten, kamen erst Mitte der 1950er Jahre die letzten nach Hause.



Wilhelm Freitag mit Familie vor dem Haus Willi Jakob, Lindenring

Lebensmittel-Bezugskarten wurden nach dem 2. Weltkrieg allen Bewohner zugeteilt.



Für die Dorfgemeinschaft war die Zeit nach dem Ende des II. Weltkrieges eine schwere Zeit. Die Aufnahme von Flüchtlingen und Evakuierten ließ die Einwohnerzahl stark ansteigen. Viele Häuser wurden „doppelt und dreifach“ belegt, es musste zusammengerückt werden.

Deutsche Kennkarte

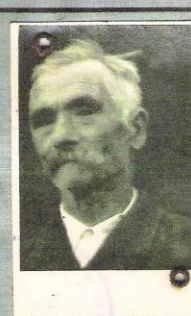
German identity-card
Carte d'identité allemande
Германское Удостоверение
Личности

zur Beachtung!

- Der Inhaber der Kennkarte hat diese stets bei sich zu führen und sie auf Verlangen allen Behörden sowie den Beamten des Polizeidienstes ohne Vorzug vorzulegen.
- Es ist strafbar, den Inhalt der Kennkarte zu entstellen oder sie in ihrem Inhalt zu verändern, die Kennkarte eines anderen zum Gebrauch zu überlassen oder eine fremde Kennkarte zu benutzen.
- Der Verlust der Kennkarte ist der nächsten Inspektoratbehörde sowie der Behörde, die sie ausgestellt hat, unverzüglich zu melden.
- Die Kennkarte ist ausschließlich ein Inlandsausweis.

Kennort Place of issue Lieu d'émission Место выдачи	Melsungen
Kenn-Nummer N. über Número Номер	0 - 120 593
Gültig bis Expires on Действителен до	31. August 49

Name Nom Фамилия	Wagner
Vorname Christian name Прізвище	Konrad
Geburtsstag Date of birth Date de naissance День рождения	1. Oktober 1870
Geburtsort Born at Lieu de naissance Место рождения	Hessler
Staatsangehörigkeit nationalité подданство	Deutschland
Beruf Occupation Профессия	Landwirt
Gegenw. Wohn- od. Aufenthaltsort present place of residence and address résidence permanente ou séjour настоящее место жительства	Ostheim
Wohnort am 1. 9. 1939 domicile on 1. 9. 1939 Место жительства 1. 9. 1939	Ostheim
Größe und Gestalt height and figure hauteur et taille Рост	165 cm, schwächlich
Farbe der Augen Colour of the eyes couleur des yeux Цвет глаз	grau
Unveränderl. Kennzeichen invariable distinguishing marks marques permanentes Постоянные особые приметы	fehlen
Veränderliche Kennzeichen variable distinguishing marks marques variables Временные особые приметы	fehlen
Bemerkungen Remarks Remarques Замечания	keine



Für Inhabern / Finger-abbild / empreinte / отпечаток пальца
Rechter Zeigefinger
Right forefinger
Правый указательный палец

Für Inhabern / Finger-abbild / empreinte / отпечаток пальца
Linker Zeigefinger
Left forefinger
Левый указательный палец

(Unterschrift des Kennkarteninhabers)

Handwritten: *Konrad Wagner*

Melsungen, den 1. September 1946

Der Landrat
(Ausweisende Behörde)

Handwritten: *Wagner*

(Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Gebühr 1,- RM.

Auch die Ostheimer Bevölkerung litt unter den Kriegsfolgen. Amerikanische „Care-Pakete“ wurden beim Bürgermeister Hain angeliefert, dieser verteilte die Lebensmittel dann unter den Bedürftigen.

Erst nach der Währungsreform am 20.6.1948 kam ein wirtschaftlicher Aufschwung, was später als das deutsche Wirtschaftswunder bezeichnet wurde. Mit Einführung der DM setzte eine rege Bautätigkeit ein, und so wurde allmählich die Wohnraumnot gelindert. Viele Ausgebombte zogen wieder nach Kassel zurück, andere fanden Arbeit in der näheren und weiteren Umgebung und somit auch Wohnraum. Einige blieben in Ostheim und fanden hier eine neue Heimat.

